

Die Gemeinde Riehen will es wissen

Bevölkerungsbefragung im Rahmen der Gemeindereform

Riehens Bevölkerung wird um ihre Meinung gefragt: In diesen Tagen wird an 5000 Personen ein Fragebogen verschickt. Die angeschriebenen Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, ihre Ansichten und Einstellungen zur Wohngemeinde und deren Dienstleistungen anzugeben. Die Befragung wird im Auftrag der Gemeinde durch das Institut für Organisation und Personal der Universität Bern durchgeführt. Sie gehört zum breitangelegten Reformprojekt PRIMA, welches die Gemeindestrukturen bis Ende 2002 modernisieren will.

Fragen zur Verbundenheit mit Riehen, zum Lebensumfeld, zu den von der Gemeinde erbrachten Dienstleistungen, zur Ausgabenpolitik, zu den politischen Behörden, zur Gemeindeverwaltung und zur Zukunft der Gemeinde – das sind die Themen eines Fragebogens, der dieser Tage durch die Gemeinde versandt wird. Ausgewählt wurden aus der gesamten Rieher Bevölkerung 5000 Einwohnerinnen und Einwohner über 16 Jahre, unterteilt auf drei Wohngebiete. Von der Meinungsumfrage erhofft sich die Gemeinde Aufschluss über das Befinden und die Bedürfnisse der Bevölkerung. Konzipiert wurde die anonym durchgeführte Befragung durch die 6-köpfige Projektleitung des Gemeindereform-Projektes, in enger Zusammenarbeit mit dem Berner Universitätsinstitut für Organisation und Personal (IOP). Das IOP wird die Fragebogen auswerten. Die Ergebnisse sollen im September vorliegen. Das IOP verfügt über grosse wissenschaftliche und praktische Erfahrungen im Bereich der Gemeindereformen in der Schweiz.

Zu Beginn dieses Jahres hatte die Gemeinde unter dem Titel PRIMA (Public Riehen-Management) ein umfassendes Reformprojekt gestartet. Nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch der Gemeinderat und der Einwohnerrat werden in den Erneuerungsprozess einbezogen. Mit zeitgemässen Führungsstrukturen soll die Verwaltung konsequent auf ihre Aufgabe als modernes und flexibles Dienstleistungszentrum für die Bevölkerung ausgerichtet werden. Einwohnerrat und Gemeinderat klären ihrerseits ihre Kernaufgaben und werden ihr politisches Instrumentarium und ihre Funktionsweise in einer revidierten Gemeindeordnung neu regeln. Abgestützt wird der Reformprozess auf die Erkenntnisse und Erfahrungen, die an vielen Orten aus dem Gedankengut des New Public Management gewonnen worden sind. Entwickelt wird aber eine für Riehen massgeschneiderte Lösung. Das Projekt soll bis Ende 2002 abgeschlossen sein.

Riehen, 11. Juni 2001

Zusatzinformationen:

Michael Raith, Gemeindepräsident, Tel. 641 18 11

Andreas Schuppli, Gemeindeverwalter, Projektleiter PRIMA, Tel. 646 82 45

Reto Steiner und Jürg Lutz, Institut für Organisation und Personal der Universität Bern
Tel. 062 923 17 35 oder 079 682 69 32

Ausführliche Unterlagen zum Gemeindereformprojekt PRIMA finden sich zudem unter www.riehen.ch (Rubrik ‚Politik‘)